

Zeigen als Brücke vom ‚ich‘ zum ‚wir‘

Inhalte

1. Unsere InteraktionspartnerInnen
2. Die Brücke vom ‚ich‘ zum ‚wir‘
3. 3-dimensionale Kommunikation mit 3-dimensionalen Menschen

Unsere InteraktionspartnerInnen mit ASD:

- Kinder, Jugendliche, Erwachsene
- Auffälligkeiten bei Objekthandlungen und Handlungssequenzen
- Auf viel Hilfe in der Alltagsbewältigung angewiesen
- Auffälliges Interaktions- und Kommunikationsverhalten
- Keine oder sehr eingeschränkte funktionale Lautsprache oder selbständige Verwendung anderer Zeichensysteme

Interaktionale Verhaltensweisen

- Initiieren selten Kontakt mit Gegenüber
- Machen Aktivitäten für sich alleine, lassen Gegenüber nicht oder nur nach ihren Regeln mitmachen
- Beobachten eher Nebensächlichkeiten als Fokushandlung einer Interaktion
- Stellen wenig geteilte Aufmerksamkeit her
- Verwenden spontan höchstens imperative Zeigegesten
- Machen spontan wenig funktionale Äusserungen, hauptsächlich imperative
- Beziehen das Gegenüber nur instrumentell in Aktivitäten mit ein

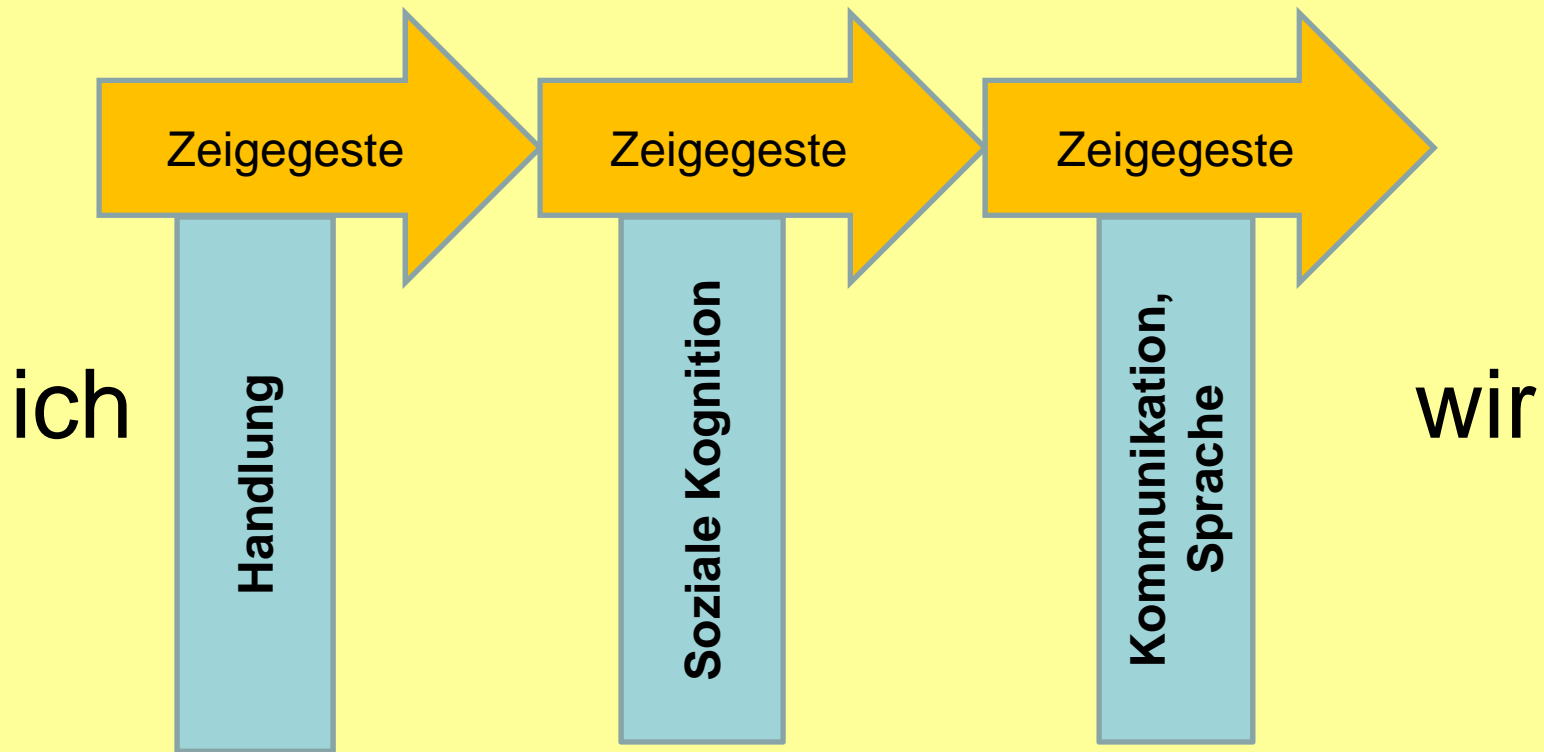
Was wir wollen

- Art und Weisen erweitern, an Interaktionen im Alltag zu partizipieren
- Möglichkeiten erweitern, (kommunikativ) zu handeln und (kommunikatives) Handeln anderer zu verstehen
- Möglichkeiten der Selbstvertretung stärken

In Dialog treten

Zuallererst: eine Brücke bauen
vom ‚ich‘ zum ‚wir‘ –

Brücke vom ‚ich‘ zum ‚wir‘



Schulung der Aufmerksamkeit: ‚assisted imitation‘
Förderung der Koordination: Kooperative Koordination

Zeigen auf Symbole:

- Sichtbar machen des Mitteilungsaspektes von Kommunikation
- Unterstützung der Aufmerksamkeitslenkung: beobachten, geteilte Aufmerksamkeit herstellen, fokussieren
- Interaktionale Handlungsfertigkeiten und koordinative Fertigkeiten verbessern
- Kommunikative Funktionen erweitern
- Zugang zu mehr expressivem Wortschatz verschaffen, sprachliche Fertigkeiten verbessern
- Entwicklung der Lautsprache durch visuellen Wortschatz unterstützen

Enge Verbindung von Lautsprache und Gestik

- Neuronal: z.B.: Broca scheint beteiligt zu sein bei jeder kohärenten Sequenz von Körperbewegungen
- Interaktional-kognitiv: Gesten sind integraler Bestandteil der Bedeutung von Äusserungen, gestische und lautsprachliche Teile alimentieren sich gegenseitig und basieren auf einer beiden gemeinsamen Planung
- Spracherwerb: erste kommunikative Handlungen sind referentielle Gesten (u.a. Zeigegesten), erste 2-Wort-Sätze sind eine Kombination aus (Zeige)geste und lautsprachlichem Begriff

Weg des Spracherwerbs

Handlung > Gesten > Sprache

v

Interaktion

v

mit jemandem

v

Kommunikation

v

für jemanden

v

Zeichensystem

v

gemeinsames
Zeichensystem

Von der motorischen Aufgabe zur Kommunikationshandlung

Zeigebewegung



Zeigehandlung



Kommunikationshandlung

als intentional beobachtbare, koordinierte, autonome Zeigehandlung aus den Einzelkomponenten der Motorischen Aufgabe

Konstituieren einer Äusserung an einen Interaktionspartner durch die Kombination einer Zeigegeste mit einem Symbol in passender sequenzieller Position innerhalb der Interaktion

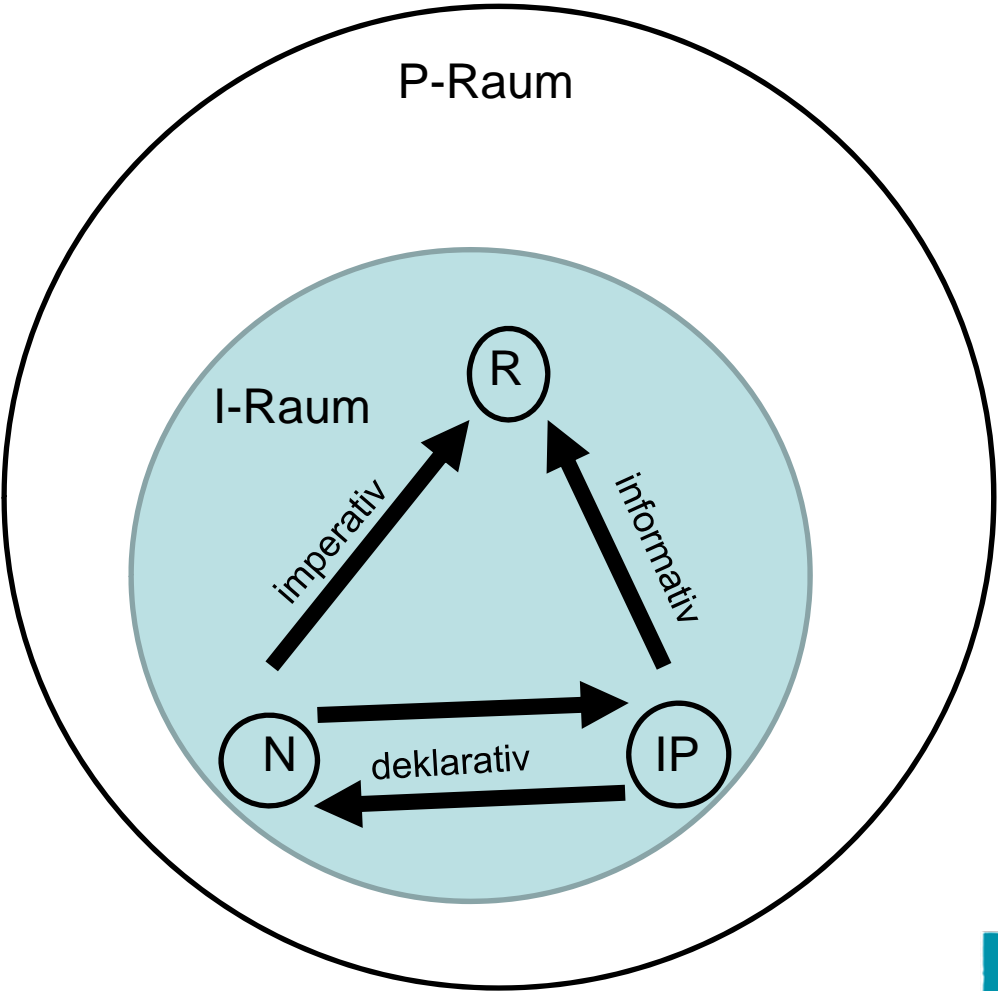
Hilfestellungen

- Schulung der Aufmerksamkeit
 - Herstellung geteilter Aufmerksamkeit
 - Beobachten Interaktionspartner und Handlungen (monitoring)
 - Lenken der Aufmerksamkeit auf Objekte, Ereignisse, Orte, Personen
 - Lenken der Aufmerksamkeit auf Handlungsrelevante Faktoren des Kontextes

Hilfestellungen

- Unterstützung der Koordination
 - Kooperative Koordination beim Ausführen von Wahrnehmungs-, Objekt- und Kommunikationshandlungen
 - Orientierung (Blick, Körper), Bewegung (Tonus, Gestikulation, etc.), Sequenzierung

Interaktion-Kommunikation-Zeigen



Aufbau von Lexikon und Syntax bei EFCIC:

- Aneignung durch die Nutzer von Beginn weg direkt in Alltagsinteraktionen, in möglichst häufigen und vielfältigen Gebrauchereignissen: Modellverhalten der jeweiligen Interaktionspartner und Anwendung des Wortschatzes durch die NutzerInnen.
- Anfängen: Bereitstellen und modellhaftes Verwenden eines visuellen Wortschatzes von zwischen 100 und 500 Begriffen: alle syntaktischen Kategorien, passend für verschiedene Situationen

Aufbau von Lexikon und Syntax bei EFCIC:

- Unterstützung der Aneignung in Übungssequenzen (separat und alltagsintegriert) mit sogenannter ‚Wortfeldarbeit‘.
- Unterstützung solange nötig bei der Bewältigung aller interaktionaler Aufgaben durch den Interaktionspartner mit Hilfe der ‚kooperativen Koordination‘ und der ‚Schulung der Aufmerksamkeit‘
- IFC hat ein Kommunikationsbuch entwickelt, das den Kriterien genügt: JAZZ – jederzeit alles zackig zeigen.

Kommunikationsaufbau EFCIC

